

Jahresbericht des Präsidenten – Schiessjahr 2023

Das Schützenjahr 2023 wurde mit der Delegiertenversammlung der Veteranen des RSV am 11. Februar 2023 in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg eingeläutet. Insgesamt nahmen 83 Veteranen und Gäste am Anlass teil. Das Helferteam unter Leitung von Lydia Meile leistete sehr gute Dienste und wurde mehrfach von den Organisatoren, wie auch von den Teilnehmenden gelobt.

An der Hauptversammlung vom 3. März 2023 in der Schützenlaube im Witen stellten Viktor Klausberger und Thomas Engler ihre Posten im Vorstand zur Wahl. Gewählt wurden Tobias Geldmacher als neuer Präsident und Murièle Hohermuth als neue Aktuarin. Wie jedes Jahr händigte Peter Thür gegen Ende der HV den Schiessplan aus. Peter scheint einen guten Draht zu höheren Mächten zu haben. Denn wie durch göttliche Vorhersehung waren, noch vor der Stichwahl an der HV, der neue Präsident und die neue Aktuarin bereits korrekt als solche auf dem Schiessplan aufgeführt.

Zum Saisonauftakt am 10. und 11. März liessen sich Beat und Tobias in Wil zu Schützenmeistern am Gewehr ausbilden. Wir gratulieren den neuen Schützenmeistern und danken ihnen für ihren Einsatz in unserem Verein. Verschiedene bestehende Schützenmeister absolvierten im 2023 ihren WK, damit sie auch in Zukunft bei den offiziellen Anlässen im Verein unterstützen können. Ein herzlicher Dank auch an euch.

In diesem Jahr waren wir für den Scheibendienst im Witen zuständig. Peter Langenauer instruierte die Unterstützenden vor dem Eröffnungsschiessen vom 18. März, sodass der Schiessbetrieb um 13:30 Uhr mit den Jungschützen planmässig starten konnte. Um 14 Uhr zeigte Werner Lutz Thomas Watamanik, wie er mit dem 57 umzugehen hat. Das Eröffnungsschiessen startete um 15 Uhr. Leider mit einer sehr reduzierten Crew, denn Vigi weilte in den Ferien und Mandy und Sepp verbrachten den Grossteil ihres Nachmittags an der Delegiertenversammlung des KSV in Jona. Es war mir dafür eine Freude, dass Manuel schiessen kam. Dies zwei Wochen vor seiner nächsten Operation, nach der er auch für einige weitere Wochen aus gesundheitlichen Gründen fehlte.

Teilnehmer Eröffnungsschiessen: Peter Thür, Peter Langenauer, Manuel Nieto, Werner Lutz, Werner Boppart, Thomas Watamanik, Murièle Hohermuth (kein Stich), Tobias Geldmacher. Kasse: Lydia Meile. Bier: Mandy Rick, Sepp Huser

Die Bundesübung am 15. April wurde erstmals am Vormittag durchgeführt. Ein ambitionierter Teilnehmer war bereits 30 Minuten vor Beginn auf Platz. In T-Shirt und kurzen Hosen bei frühlingshaften 8 Grad im Schiessstand. Er erzielte dennoch ein gutes Resultat mit beinahe 70 Punkten, was vielleicht aber auch an der sehr guten Betreuung durch die anwesenden fünf Schützenmeister lag. Insgesamt verlief das erste Obligatorische ansonsten eher ruhig, gab damit dafür dem Sprechenden die Möglichkeit, erste Erfahrungen als Schützenmeister zu sammeln.

Für das Schiessen in Wittenbach, das ebenfalls am 15. April stattfand, herrschte hervorragendes Wetter am Nachmittag. Dieses sorgte leider auch dafür, dass in Ramschwag, einmal mehr, nicht am gleichen Tag geschossen werden konnte. Von verschiedenen Teilnehmern erfuhren wir, dass selbst Schützen, die morgens um 9 Uhr ihr Standblatt in Ramschwag platzierten, erst um 13:30 Uhr schiessen konnten. Am Sonntag war die Situation in Ramschwag aber bedeutend entspannter und ein gutes Schiessen ohne lange Wartezeit möglich. Es wurden an beiden Schiessen viele gute Resultate erzielt. Ausser von Mandy, wie er uns am nächsten Training mitteilte. Ein Highlight war die darauffolgende Diskussion um seinen Lauf, der, wie wir jetzt wissen, sehr gut funktioniert. Nur halt beim Gewehr nicht. Er schoss deshalb auch einen riesen Kabis.

Im Training vom 22. April konnten wir die Gruppenmeisterschaft schiessen. Leider überzeugten wir nicht und kamen somit als Verein nicht in die nächste Runde.

Am Mittwoch, 27. Juni, nahm Mehmet Ükis an unserem Pistolentraining teil. Er wurde von Peter Thür und Tobias betreut und traf überraschend gut. Speziell dafür, dass er zuvor noch nie eine Waffe in der Hand hatte. Am 6. Mai besuchte er dann auch unser Gewehrtraining und erzielte ebenfalls gute Resultate. Er nahm dann noch an drei bis vier Trainings teil, erschien aber nach den Sommerferien nicht mehr.

Am 29. April veranstalteten die goldacher Schützen den ersten Targetsprint in der Ostschweiz. Obwohl Bruno Hauser an diversen regionalen und kantonalen Treffen den Anlass bewarb, war die Besucherzahl eher dürftig. Das dürfte daran gelegen haben, dass kaum Werbung dafür gefunden wurde und auch keine Plakate aufgestellt waren. Nichtsdestotrotz war der Anlass von unserem Verein mit Benny und Doris, Peter Langenauer, Volkmar und Gerti, Werner Lutz sowie Murièle und Tobias gut besucht. Letztere nahmen im Sinne eines Sponsorenlaufs auch aktiv teil. Tobias erzielte mit 7 Minuten und 33 Sekunden ein gutes Resultat und auch Murièle überzeugte mit sehenswerten 9 Minuten 23 Sekunden. Insgesamt kamen so 190.- CHF zusammen. Im Anschluss an das Rennen gönnten wir uns ein Bier und genossen das gute Wetter und die sehr gute und lustige Stimmung.

Bei der Sektionsmeisterschaft zeigte sich ein ähnliches Bild wie bei der Gruppenmeisterschaft. Es nahmen nur sieben Schützen teil und drei davon zogen auch noch einen schlechten Tag ein. An ein Weiterkommen war damit nicht zu denken.

Das Feldschiessen fand vom 2. bis 4. Juni statt. Am Freitag verzeichneten wir eine gute Teilnehmerquote und es konnten 13 Ablösen geschossen werden. Am Samstag war es deutlich ruhiger. Insgesamt nahmen 29 Schützen für die SG Rorschacherberg teil.

Dieses Jahr führten wir am 7. Juni das Freundschaftsschiessen mit Muolen-Oberegg und Ochsenweid in unserem Stand durch. Insgesamt nahmen 42 Schützinnen und Schützen teil, davon 21 aus Muolen-Oberegg, 11 von der Ochsenweid und 10 vom Rorschacherberg. Gewinner des Schiessens war Muolen-Oberegg mit 823 Punkten im Schnitt. Wir wurden gute zweite, denn wenn bei 10 Schützen 10 Resultate gezählt werden, ist auch ein zweiter Platz nicht schlecht. Unser tiefstes Resultat landete noch auf Platz 35 der Gesamtrangliste. Zudem hat Peter Thür mit 875 Punkten die höchste Punktzahl des gesamten Wettbewerbs geschossen. Zum Essen gab es Hackbraten und Herdöpfelstock mit einem feinen Seeli und etwas Gemüse als Beilage. Das Essen war wie immer sehr lecker und wir danken der Familie Laub einmal mehr für Speis und Trank und die tolle Bewirtung.

Das Kantonale besuchten wir dieses Jahr im Aargau. Einmal mehr war alles super von unserem Werner organisiert. Er selbst konnte leider nicht teilnehmen, weil er ca. 1 Woche zuvor einen Unfall mit dem Fahrrad hatte, wobei er einen Steissbeinbruch erlitt, wie sich später herausstellte. Ein grosses Lob dürfen wir auch dem OK des Kantonalen aussprechen. Angefangen bei den Parkplätzen, über die Schiessanlagen bis hin zum Festzelt und den Wegweisern war die Organisation vor Ort top. Frei von organisatorischen Gedanken konnten wir uns voll und ganz auf das Schiessen konzentrieren, was sich auch an unseren Resultaten zeigte.

Am Freitag sicherten wir uns auf 300 Meter zwei 5-fache Kränze (Peter, Tobias), drei 4-fache (Viktor, Peter, Volkmar) und einen 1-fachen (Sepp). Diese Resultate sind umso besser, wenn man bedenkt, dass drei Schützen je einen Scheibenfehler hatten.

Der Sprechende absolvierte zudem erfolgreich die 300 Meter-Meisterschaft. Dabei hielt er bei den insgesamt 108 Schuss aus Stichen und Meisterschaft sein Gewehr nicht sauber, weshalb ihm danach drei Tage lang die Schulter «schlief» und er mehrere Wochen den rechten Oberarm und die Finger nicht richtig spürte. Schlussendlich musste er sich mit Physiotherapie und Chiropraktik «richten» lassen.

Wir übernachteten in einem schönen kleinen Hotel, in dem wir fein zu Abend assen. Oksana, die uns bediente, machte einen sehr guten Job. Als Mitarbeiterin des Monats taucht sie vielleicht noch in ei-

ner Vereinsbroschüre auf. Zumindest wären viele Fotos vorhanden – nur keine Vereinsbroschüre. Geschlafen haben wir ebenfalls sehr gut. Der Sprechende lernte hier die Vorzüge als Präsident kennen. Zusammen mit Viktor teilte er sich nämlich die Präsidentensuite.

Der Start am nächsten Morgen war für fünf der sechs Teilnehmenden nicht ganz so gut wie der Abend davor. Denn er startete mit einem sehr «löntrigen» Kaffee. Zumindest bis die fünf Veteranen bemerkten, dass für mehr Geschmack ein Kaffeepad in die Maschine gelegt werden muss. Da alle nacheinander kamen und den gleichen Fehler machten, war die Stimmung am frühen Morgen schon wieder sehr gut und wir haben herzlich gelacht.

Während Peter Thür sich danach dem Kleinkaliberschiessen widmete, besuchten die anderen die Einhorn Bräu, die nicht weit weg war. Wir kauften hier auch noch eine kleine Männerhandtasche als Dankeschön und Trostpflasterli für Werner. Während Peter vier Kränze schoss, jeder von uns vier Bier genoss (oder etwas mehr). Und als Peter die Meisterschaft absolvierte, versuchten wir Probanden dieselbige im Festzelt zu erreichen. Er war zum Glück deutlich erfolgreicher als wir, sodass wir sicher und gut die Heimreise antreten konnten. Zum Abschluss dieses gelungenen Wochenendes und zum Abschied machten wir noch in der Huusbraui in Roggwil Halt.

Dem leiblichen Genuss frönten wir auch am 29. Juli in der Frohen Aussicht in Wiehacht beim Helferessen zur Veteranen-HV. Paul kannte das Restaurant wohl und musste grossen Hunger gehabt haben, wartete er doch bereits am 29. Juni dort auf uns.

Das erste Schiessen nach der Sommerpause war die 2. Bundesübung. Diese war deutlich besser besucht als die erste und die Schiesspflichtigen und -willigen standen bis fast zur Treppe an. Bei der Eingangskontrolle wurde Volkmar tatkräftig von seiner Enkelin Lina unterstützt. Nebst der Kontrollen, die sie sehr ernst nahm und vorbildlich durchführte, bespante sie sich aber auch damit den Opa zu ärgern und sie amüsierte sich köstlich, wenn die fehlerhaften Schützen nervös wurden, weil sie nicht wussten, wie sie das Entladen und Zeigen für die Waffenkontrolle richtig machen mussten.

Am Mittwoch, den 16. August fand das erste Training nach den Sommerferien statt. Die Gewehrschützen waren zu sechst. Auch dabei war Lina, die an diesem Tag ihr erstes offizielles Training mit dem Sturmgewehr absolvierte, nachdem wir abgeklärt hatten, dass sie mit 14 Jahren Schiessen durfte. Sie erzielte recht passable Treffer. Im Gegensatz zum Sprechenden, der zwar die drei Damen und den Standstich schoss, aber weder die geschossenen Damen noch die anwesenden Herren zu beeindrucken vermochte. Beim anschliessenden Bier tauchten auch drei unserer Pistolenschützen (Horst, Beat, Sven) auf, was mich sehr freute.

«Die Berichte zum Stoos- und Oktoberfestschiessen stammen von Vigi, da Murièle und ich in den Ferien waren. Herzlichen Dank Vigi für deine grossartige Unterstützung.»

Am 26. und 27. August besuchten wir das traditionelle Stoss-Schiessen. Der Samstagnachmittag war durch einen kräftigen Sturm geprägt. Von insgesamt 6 Scheibenblöcken wurden 3 Blöcke à 5 Scheiben regelrecht weggefegt. Der Regen kam seitlich so stark, dass man die übrigen Scheiben nicht mehr sah. Durch das Fehlen der 3 Blöcke war auch der Sonntag eine Herausforderung. Ab 10:30 Uhr goss es wieder in Strömen, und der Schiessbetrieb musste unterbrochen werden. Aber der Spatz war sehr gut.

Oktoberfest-Schiessen 2023

Beim Oktoberfest-Schiessen haben bei strahlendem Wetter am Freitagabend 40 Schiessende teilgenommen - mit zum Teil ausgezeichneten Resultaten. Leider ist in unserer Region dieses Wochenende sehr viel los. Einerseits sind zahlreiche Schiessanlässe und ebenso viele Unterhaltungen wie das Sommerfest in Horn, usw. Nach dem Schiessen haben einige Schützen in der Schützenlaube beinahe übernachtet, die Stimmung war ausgezeichnet.

Der Samstagnachmittag war für alle Funktionäre sehr langweilig mit 43 Schützen in 4,5 Stunden bei sage und schreibe 26°C. Die letzten Schützen haben sich erst eine Viertelstunde vor Schussende ins Lager begeben. Uns wurde keine Minute geschenkt. Durch diese beiden Schützen hatte es lautstarke Wortgefechte gegeben, denn Volkmar hatte bereits mit dem Einziehen der Scheiben begonnen. Natürlich hatte er kein Natel dabei, sodass wir ihn nicht erreichen konnten. Schlussendlich konnte trotzdem noch geschossen werden. Insgesamt haben wir mit 83 Schützen abgeschlossen.

Anschliessend konnten wir die Weisswurst und den Brezn geniessen bei schöner Musik. Zwischendurch übergaben wir Ruth ihr verdientes Geburtstagsgeschenk. Sie nahm es dankend und mit Freude entgegen.

In den Medien waren wir dieses Jahr gut vertreten. So berichteten sowohl das Rorschacher Echo als auch die Bodensee Nachrichten von unserer Teilnahme am Kantonalen im Aargau und auch das Oktoberfestschieszen wurde in den Bodensee Nachrichten mit einem Artikel geführt. Herzlichen Dank an die Schreiberlinge für das Verfassen der Artikel.

Am Standschlusschiessen in Eggersriet, das leider am gleichen Wochenende wie unser Oktoberfestschieszen stattfand, nahmen mit Viktor Klausberger, Peter Langenauer, Werner Lutz und Volkmar Wächtler vier unserer Schützen teil. Die besten Resultate für die SG Rorschacherberg erzielten Viktor mit 86 Punkten im Vereinsstich und Volkmar mit 278 Punkten in der Auszahlung. Paul Hüttenmoser nahm für Wittenbach teil und erzielte sehr gute 94 Punkte im Vereinsstich und 337 Punkte in der Auszahlung.

Die nachfolgenden Trainings waren leider nur noch sehr dürftig besucht. Ein Teil der Absenzen war nachvollziehbar (Krankheit, Operationen, Unfall, etc.), doch viele leider auch nicht. Ähnlich sah es bei der Teilnahme am Ochsenweidschiessen aus, wo gerade einmal fünf Rorschacherbergler teilnahmen. Erst am Endschiessen waren wieder viele Schützen anwesend.

Das Absenden führten wir dieses Mal im Restaurant Ochsen in Goldach «auf den Köpfen der Horner» durch, die ihr Absenden in der unteren Etage hatten. Speis und Trank waren tip top und ebenso war die Stimmung. Auch dieses Jahr erwartete uns ein grossartiger Gabentempel. Was mich am meisten freute war aber die zahlreiche Teilnahme unserer Vereinsmitglieder und deren Partnerinnen oder Partner.

Bezüglich der Teilnahmen und des Auftretens, sei mir ein Verweis auf unsere Statuten erlaubt, die seit 1926 gültig sind. In Paragraph 25, Bussen, Abschnitt d), steht, dass, wer ohne Vereinsabzeichen erscheint, 20 Rappen zu bezahlen hat. Weiter steht, dass die Höhe der Bussen wegen unentschuldigter Nichtanteilmahme und Fahnenflucht an Festen, an denen der Verein gemäss Versammlungsbeschluss konkurriert, an der Versammlung – also heute – festgesetzt werden. Als Entschuldigungsgründe gelten dabei:

- Todesfall und Krankheit in der Familie
- Militärdienst
- mehrtägige Ortsabwesenheit sowie
- dringende Amts- und Berufsgeschäfte.

Mit diesem Verweis geht es mir nicht darum, irgendwem einen Vorwurf zu machen. Die Statuten sagen aber, nicht nur mit diesem Verweis, etwas ganz Wichtiges aus: Ein Verein lebt von und durch seine Mitglieder. Je mehr am Vereinsleben teilgenommen wird, desto mehr erlebt man gemeinsam und umso stärker wird die Gemeinschaft.

Ich möchte uns alle deshalb motivieren, im 2024 häufiger im Schiessstand zu sein. Sei es im eigenen oder gemeinsam in einem auswärtigen.

Damit uns das bei den auswärtigen Anlässen gelingt, haben wir uns im Vorstand dafür entschieden, je zwei Auswärtige am gleichen Tag im Frühling und im Spätsommer zu besuchen. Hierfür haben wir bereits einen Bus organisiert, sodass wir gemeinsam als Verein reisen können. Das bietet uns auch die Chance, zusammen unter dem Jahr an einem anderen Ort einmal ein Bier oder einen Schützenkafi zu trinken und die Stimmung und hoffentlich guten Resultate gemeinsam zu geniessen.

Die letzte Neuigkeit vor unserer HV war leider eine traurige. Am 5. Januar 2024 verstarb unser ehemaliges Vereinsmitglied Heinz Utzinger im Alter von 84 Jahren. Ich habe im Namen des Vereins eine Trauerkarte geschickt. Die Dankeskarte ist auf dem Tisch aufgestellt.

Damit endet mein Bericht für das Schiessjahr 2023.